Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 116 (2018)

Heft: 1-2

Rubrik: Verband = Fédération

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Informationen aus dem Verband

An dieser Stelle informiert der Schweizerische Hebammenverband (SHV) neu über Teilnahmen an interprofessionellen Netzwerkanlässen, nationalen Workshops oder Vorstandssitzungen von Partnerverbänden, bei denen er Mitglied ist, sowie über Einsitznahmen in nationalen Arbeitsgruppen. Das Protokoll der einzelnen Sitzungen des Zentralvorstandes (ZV) kann weiterhin auf der SHV-Website im Bereich für Mitglieder heruntergeladen oder via E-Mail auf der Geschäftsstelle angefordert werden.

Sitzung Interprofessionelle Arbeits- und Steuergruppe im Bereich eHealth

Die Interprofessionelle Arbeits- und Steuergruppe (IPAG) ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitswesen sowie der Dachverband der Apothekerinnen und Apotheker (pharmaSuisse). Sie setzt sich seit Längerem mit den Inhalten der verschiedenen Austauschformaten des elektronischen Patientendossiers (EPD) auseinander, so auch an der Sitzung vom 23. Oktober 2017. Die IPAG hat auch zusätzlich zu den beteiligten Verbänden und Gremien in der Vernehmlassung zu den ersten Austauschformaten des EPD – eMedikation, eLaborbefund und eImpfdossier – eine Stellungnahme abgegeben. Diese hat der SHV mitunterzeichnet. Susanne Leu, Sektion Zentralschweiz des SHV, vertritt den Verband in den Arbeitsgruppen; ich vertrete den SHV in der Steuergruppe. In beiden Gruppen sind folgende Verbände vertreten: Verband Schweizer Chiropraktorinnen und Chiropraktoren, ErgotherapeutInnenverband Schweiz, Verbindung Schweizer Ärztinnen und Ärzte, Schweizer Physiotherapie Verband, pharmaSuisse, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, Schweizer Verband der Ernährungsberater/innen, Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft, SHV.

Teilnahme Andrea Weber-Käser, Geschäftsführerin SHV; Susanne Leu, Hebamme

2. Workshop «Nationale Strategie zu Impfungen»

Der Bundesrat hat die Nationale Strategie zu Impfungen, die auf der Grundlage des Epidemiengesetzes (seit Januar 2016 in Kraft) basiert, im Januar 2017 genehmigt. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) ist damit betraut, deren Umsetzung unter Einbezug der betroffenen Akteure (u. a. des SHV) zu planen. Bei der Massnahmensammlung sowie bei deren Priorisierung am ersten Workshop im Juni und bei der Erarbeitung der Umsetzungsstrategie konnten die Akteure u. a. im Rahmendes vom BAG organisierten zweiten Workshops am 30. Oktober 2017 in Bern mitwirken. Nun werden die Inputs gesichtet, finalisiert und den Verbänden bis im Mai 2018 zur Vernehmlassung zugestellt. Wichtige Themen aus der Sicht des SHV waren u. a. die Rolle und Aufgabe der Swissmedic in diesem Prozess, der Wunsch nach zielgruppenorientierten Impfplänen mit entsprechender Literatur für die Beratung und die Frage nach der Abgeltung der Beratung bei nichtärztlichen Fachpersonen.

Teilnahme Andrea Weber-Käser, Geschäftsführerin SHV
Broschüre zum Download unter **www.bundespublikationen.admin.ch**
Artikelnummer 316.522.d

3. Novemberkongress Gesundheit 2020+

Am 31. Oktober 2017 fand der von santésuisse organisierte 3. Novemberkongress Gesundheit 2020+ in Bern statt. Verschiedene Referenten aus Politik und von Seiten der Krankenkassen beleuchteten das Thema «Die Rolle der Kantone in der Gesundheitsversorgung». Highlight war aus meiner Sicht das Referat von Prof. Dr. Christoph Meier, ärztlicher Direktor am Universitätsspital Basel. Er hat sehr kritisch über unnötige Eingriffe in der Medizin, Überversorgung und über die Bedeutung von «informed choice» gesprochen. Allgemein war es ein von Männern dominierter Anlass. Ganz zum Schluss hat Susanne Hochuli, ehemalige Gesundheitsdirektorin aus dem Kanton Aargau und designierte Präsidentin der Schweizerischen Stiftung SPO Patientenschutz, als einzige weibliche Referentin klare Worte gebraucht: «Alle wissen, wo die Probleme im Gesundheitssystem liegen, doch anstatt zu handeln, wird der ‹Schwarze Peter› munter herumgereicht. Es sollte im Gesundheitswesen mehr Feldversuche geben. Mehr Handeln statt Zaudern.»

Teilnahme Barbara Stocker, Präsidentin SHV
Referate unter **www.santesuisse.ch › Politik und Medien › Kommunikation › Veranstaltungen**

Treffen mit Berufsverband Schweizerischer Stillberaterinnen

Am 15. November 2017 fand ein kurzer Austausch statt mit Sabrina Ramsauer, Präsidentin des Berufsverbandes Schweizerischer Stillberaterinnen IBCLC (BSS), über Themen der beiden Berufsverbände. Der BSS wird sich bei e-log registrieren und die Weiterbildungen auf der Plattform ausschreiben. Neu wird der Verband Stillweiterbildungen labeln. Stillberaterinnen müssen ebenfalls eine Weiterbildungspflicht erfüllen und können zukünftig mittels e-log Stillweiterbildungen dokumentieren.

Teilnahme Barbara Stocker, Präsidentin, SHV
Weitere Informationen unter **www.stillen.ch**

Forum Hebammenarbeit in Mainz (D)

Rund 1300 Hebammen aus der Schweiz und Deutschland haben am 16./17. November 2017 am Forum Hebammenarbeit zum Thema «Die Hebamme – Superwoman mit vielen Facetten», organisiert vom Hippokrates Verlag, in Mainz (D) teilgenommen. Am ersten Kongresstag hielt Friederike zu Sayn-Wittgenstein ein Impulsreferat mit dem Titel «Die Zukunft der Hebammen – wohin geht die Reise: 10 Jahre Geburtshilfe neu denken». Anschliessend fand eine Podiumsdiskussion zum Thema Akademisierung des Hebammenberufes und der Hebammenforschung statt. Dabei durfte ich von den Erfahrungen aus der Schweiz berichten. Die Kongressteilnehmerinnen haben sehr angeregt diskutiert, viele Fragen gestellt und Ängste formuliert. Deutschland muss die Akademisierung bis 2020 umsetzen, doch noch scheint der Weg dorthin sehr lange.

Teilnahme Barbara Stocker, Präsidentin SHV
Weitere Informationen unter **www.forumhebammenarbeit.de**

Sitzung Codex Panel
Am 13. Oktober 2017 fand in Bern eine weitere Codex-Panel-Sitzung statt. Am Tisch sassen Vertreterinnen der Stillförderung Schweiz und auf der anderen Seite Geschäftsführer/Verantwortliche der verschiedenen, in der Schweiz niedergelassenen Hersteller von Säuglingsnahrung. Die Moderation hatte Dr. Karola Krell, Swiss Association of Nutrition Industries, inne. Das gemeinsame Ziel aller Anwesenden ist, «die Beziehung von Mutter und Kind zu fördern und die Mutter beim Stillen zu unterstützen» – so soll eine möglichst hohe Stillrate in unserem Land erreicht werden. Die Mitglieder der Stillförderung beobachten Markt und Werbung sowie den Verkauf von Säuglingsmilchen. Debattiert wurden die diversen Verstösse gegen das geltende Gesetz und deren Konsequenzen, die in allen aufgedeckten Fällen nicht schwerwiegend ausfielen, sehr zum Missfallen und Ärger der Stillförderung. Zu Reden gab ebenfalls die von Nationalrätin Yvonne Feri (SP) und 14 Mitunterzeichnenden Nationalräten eingereichte Motion, die den Bundesrat beauftragt, die «Werbeeinschränkungen für Säuglingsanfangsnahrungen» auf Folgenahrungen bis zum Alter von zwölf Monaten auszudehnen. Grundsätzlich gestaltet es sich schwierig, gemeinsame Ziele zu vereinbaren, da die Interessen der Sitzungsteilnehmenden recht weit auseinanderliegen.

Teilnahme Doris Keller, ZV-Mitglied SHV
Weitere Informationen unter **www.stillfoerderung.ch**

Nachbereitungssitzung Weltstillwoche
Am 16. November 2017 fand in Bern die Nachbereitungssitzung zur diesjährigen Weltstillwoche (WSW) vom vergangenen September statt. Der Slogan lautete «Stillen geht uns alle an». Teilnehmende waren die Geschäftsführerin der Stillförderung Schweiz sowie Mitglieder der La Leche League Schweiz, des BSS, SHV und der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe. Die WSW war Thema in den Medien und stiess, mit einigen wenigen Ausnahmen, auf positive Resonanz. Werbematerialen und Giveaways wurden von vielen Organisationen, oftmals Kliniken mit Stillambulatorien, geordert und verteilt. Erfreulicherweise konnten sämtliche Materialien mit Sponsoringgeldern finanziert werden. Bereits wurden Pläne für die WSW 2018 diskutiert und geschmiedet. Gegen Frühling hin wird die World Alliance for Breastfeeding Action den offiziellen, internationalen Slogan fürs kommende 2018 herausgeben. Wir sind gespannt!

Teilnahme Doris Keller, ZV-Mitglied SHV
Weitere Informationen unter **www.stillfoerderung.ch**

Schweizerischer Verband der Berufe im Gesundheitswesen
Als Dachverband vertritt der Schweizerische Verband der Berufe im Gesundheitswesen (SVGB) die Interessen seiner Mitgliedverbände in Gesundheits-, Bildungs- und Berufspolitik. Da der SHV Mitglied beim SVBG ist, konnten wir von unterschiedlichen Aktivitäten profitieren. Es wurden Vernehmlassungen zum EPD und der Teilrevision des Krankenversicherungsgesetzes KVG in Bezug auf die Zulassung von Leistungserbringern verabschiedet. Die letzte Sitzung der Interessengemeinschaft Fachhochschule – ein Gefäss des SVBG – fand am 4. September 2017 statt. Es wurde u. a. der Gesundheitsblog von der Allianz «Gesunde Schweiz» vorgestellt. Anfang September wurde das neue Onlineformat Nichtübertragbare Krankheiten (NCD) lanciert. Ausgangspunkt des Blogs ist die im Dezember 2016 gegründete parlamentarische Gruppe NCD, zu deren Träger die Allianz «Gesunde Schweiz» gemeinsam mit der Gesundheitsförderung Schweiz gehört. Diese hat das Ziel, das Thema NCD und die damit verbundene Forderung einer effizienten Gesundheitsförderung nachhaltig in der schweizerischen Politik zu verankern. Der SHV könnte am 5. Mai 2018, dem Tag der Hebammen, gezielt Informationen auf diesem Gesundheitsblog aufschalten.

Teilnahme Petra Graf Heule, ZV-Mitglied SHV
Weitere Informationen unter **www.svbg-fsas.ch** und **www.allianzgesundeschweiz.ch/de**

Diskussionsplattform Gesundheitsberufe
Im Rahmen der sogenannten Diskussionsplattform Gesundheitsberufe haben sich am 27. September u. a. Vertretende von den betroffenen Berufsverbänden mit den beteiligten Akteuren sowie den Projektverantwortlichen im BAG getroffen, mit dem Ziel, den zweiten Entwurf der berufsspezifischen Kompetenzen zu diskutieren. Die Fachhochschulen und Berufsverbände haben im Vorfeld gemeinsam viel Arbeit geleistet und die Kompetenzen in mehreren Arbeitssitzungen definiert. Brigitte Hofer als Projektleiterin Gesundheitsberufegesetz hat an dieser dritten Sitzung eine redigierte Version vorgelegt. Diese wurde von sämtlichen Vertretenden der Berufsverbände als zu stark gekürzt zurückgewiesen. Die Projektleitung gab bekannt, dass die Fachhochschulen/Berufsverbände eine angepasste Textvorlage einreichen können, und haben eine weitere Überarbeitung angekündigt. Die voraussichtlich vierte und letzte Sitzung Diskussionsplattform Gesundheitsberufe wird am 6. Dezember 2017 stattgefunden haben.

Teilnahme Petra Graf Heule, ZV-Mitglied SHV

«Prix Isabelle Sauvin» 2018

Zum Gedenken an die im Dezember 1999 verstorbene, frei praktizierende Genfer Hebamme Isabelle Sauvin vergibt der SHV 2018 zum sechsten Mal den «Prix Isabelle Sauvin» für SHV-Qualitätszirkelarbeiten, -Guidelines und neu – um den Rahmen zu öffnen – an Arbeiten von Fachgruppen oder Sektionsvorständen des Verbandes. Die Preise in der Höhe von je CHF 1000.– werden an der Delegiertenversammlung am 16. Mai 2018 in Baden verliehen.
Bitte senden Sie Ihre Arbeit bis zum 18. März 2018
in drei Exemplaren an:
Schweizerischer Hebammenverband
Ella Benninger
Qualitätsbeauftragte fpH
Rosenweg 25 C
3007 Bern
Der SHV freut sich auf viele interessante Arbeiten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an e.benninger@hebamme.ch.

Ella Benninger, Qualitätsbeauftragte fpH

Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen unter
www.hebamme.ch › Hebammen › Bereich für Mitglieder › fpH Qualität

Informations de la Fédération

Cette rubrique, la Fédération suisse des sages-femmes (FSSF) la consacre désormais aux informations sur nos participations à des manifestations de réseautage interprofessionnelles, des ateliers à l'échelle nationale, des séances avec des organisations partenaires dont elle est membre, ainsi qu'à des groupes de travail au niveau national. Comme jusqu'ici, les procès-verbaux des diverses séances du Comité central (CC) sont disponibles dans le domaine réservé aux membres du site Internet de la FSSF ou s'obtiennent sur demande auprès du secrétariat par courriel.

Séance du groupe de travail et de pilotage interprofessionnel de la cybersanté (eHealth)

Le groupe de travail et de pilotage interprofessionnel (GTPI) regroupe plusieurs professions actives dans le domaine de la santé, ainsi que l'organisation faîtière des pharmaciennes et pharmaciens (pharmaSuisse). Ce groupe se consacre aux contenus des divers formats d'échange du dossier électronique du patient (DEP), comme cela a été le cas lors de sa séance du 23 octobre 2017. Par ailleurs, outre les organisations et instances participantes, le GTPI a pris position lors de la consultation sur les premiers formats d'échanges du DEP – cybermédication, résultats électroniques de laboratoire et dossier électronique de vaccination. La FSSF a co-signé cette prise de position. Susanne Leu, de la section Suisse orientale de la FSSF, représente la Fédération dans les groupes de travail et moi-même, je la représente dans le groupe de pilotage. Les organisations suivantes sont représentées dans les deux groupes: l'Association suisse des chiropraticiennes et chiropraticiens, l'Association suisse des ergothérapeutes, la Fédération des médecins suisses, l'Association suisse des physiothérapeutes, pharmaSuisse, l'Association suisse des infirmières et infirmiers, l'Association suisse des diététiciennes et diététiciens, l'Association suisse des médecins-dentistes, la FSSF.

Participation Andrea Weber-Käser, secrétaire générale de la FSSF; Susanne Leu, sage-femme

2e atelier «Stratégie nationale de vaccination»

En janvier 2017, le Conseil fédéral a approuvé la Stratégie nationale de vaccination sur la base de la loi sur les épidémies (en vigueur depuis janvier 2016). L'office fédéral de la santé publique (OFSP) a été chargé de planifier l'application de la stratégie avec les acteurs concernés, entre autres la FSSF. Ces derniers ont pu participer – lors du premier atelier en juin, puis lors du deuxième atelier organisé par l'OFSP le 30 octobre 2017 à Berne – à la compilation et à la priorisation des propositions de mesures, ainsi qu'à l'élaboration de la stratégie de mise en œuvre. Il s'agira maintenant d'examiner les données rassemblées, de les finaliser et de les soumettre aux associations pour consultation d'ici à fin mai 2018. Pour la FSSF, le rôle et la mission de Swissmedic dans ce processus, les plans de vaccination ciblés et munis d'une documentation permettant de conseiller, ainsi que la rémunération de conseils donnés par du personnel non médical, constituent les thématiques importantes de ce dossier.

Participation Andrea Weber-Käser, secrétaire générale de la FSSF
Brochure à télécharger sur **www.bundespublikationen.admin.ch**
N° d'article 316.522.d

Fédération suisse des sages-femmes FSSF | Schweizerischer Hebammenverband SHV | Federazione svizzera delle levatrici FSL | Federaziun svizra da las spendreras FSS

Présidente | Präsidentin
Barbara Stocker Kalberer
Rosenweg 25 C, 3007 Bern

Sektionen | Sections

Aargau-Solothurn
Sula Anderegg
sula.anderegg@gmx.net
Eichmattweg 11, 4562 Biberist
T 079 208 61 21

Beide Basel (BL/BS)
Ursula Lüscher
ursula.luescher@gmx.ch
Kreuzmattweg 4, 4142 Münchenstein
T 061 411 68 80, M 079 795 66 33

Andrea Ruffieux
andrea.ruffieux@bluewin.ch
Hochfeldweg 20, 4106 Therwil
T 061 721 92 70, M 079 938 41 03

Bern
Marianne Haueter
bern@hebamme.ch
Bunschen 171 B, 3765 Oberwil i.S.
T 033 783 01 70

Fribourg
Lorraine Gagnaux
info@sage-femme-fribourg.ch
Ch. de Chanta-Grelet 16, 1730 Ecuvillens
T 026 411 00 05

Genève
Caroline Defauchy-Gilet
caro.defauchy@gmail.com
Avenue de Champel 6, 1206 Genève
T 079 964 47 35

Oberwallis
Ruth Karlen
ruthkarlen@gmx.ch
Mühlackerstr. 26a, 3930 Visp
T 027 945 15 56

Ostschweiz (SG/TG/AR/AI/GR)
Bettina Gertsch
bettina.gertsch@ostschweizer-hebammen.ch
St. Peterzellerstr. 12, 9633 Hemberg
T 071 277 13 35, M 078 613 38 86

Schwyz
Christine Fässler-Kamm
christinessler@bluewin.ch
Chappelihof 26, 8863 Buttikon
T 055 445 21 54, M 079 733 18 48

Marie-Gabrielle von Weber
mgvonweber@pop.agri.ch
Urenmatt, 6432 Rickenbach
T 041 811 13 26, M 079 516 08 59

Ticino
Francesca Coppa-Dotti
info@levatrici-ti.ch
Via Raslina 5, 6763 Mairengo
T 091 866 11 71

Veronica Grandi
info@levatrici-ti.ch
Via alla Motta 3, 6517 Arbedo
T 091 857 06 08, M 079 681 01 78

Valais romand
Daniela Sintado
dsintado@bluewin.ch
Av. de Tourbillon 60, 1950 Sion
T 079 471 41 60

Vaud-Neuchâtel-Jura (VD/NE/JU)
Laurence Juillerat
comite@votresagefemme.ch
Route du Bugnon 21, 1823 Glion
T 079 732 06 64

Sarah Vradis-Di Stefano
comite@votresagefemme.ch
Espace de l'Europe 18, 2000 Neuchâtel
T 076 433 80 73

Zentralschweiz (LU/NW/OW/UR/ZG)
Karien Näpflin-Defloor
hebammmeundmehr@hispeed.ch
Dorfhalde 40, 6033 Buchrain
T 041 442 08 00, M 079 743 88 14

Carmen Zimmermann-Steiger
kontakt@hebamme-luzern.ch
Gärtnerweg 20, 6010 Kriens
T 041 320 63 06, M 079 565 05 82

Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH)
Fabienne Eberhard (Sekretariat)
info@shv-zh.ch
Bergstrasse 72, 8712 Stäfa
T 079 443 01 09

Sektion Geburtshäuser
Section maisons de naissance
Jacqueline Hartmeier
jhartmeier@gmail.com
Schönegg 1, 6034 Inwil
T 079 548 81 76

3e Congrès de novembre Santé 2020+

Organisé par santésuisse, le 3e Congrès de novembre Santé 2020+ s'est tenu à Berne le 31 octobre 2017. Plusieurs intervenant·e·s issus des milieux politiques et des assurances-maladie se sont exprimés sur «Le rôle des cantons dans le système de santé». L'exposé du professeur Christoph Meier, directeur médical à l'Hôpital universitaire de Bâle, très critique à l'égard des interventions médicales inutiles, de la surconsommation sanitaire et de l'importance du «choix éclairé» *(informed choice)*, en a été l'un des points forts. Une majorité d'hommes participaient à ce congrès. Seule femme à prendre la parole, Susanne Hochuli, ancienne directrice de la santé du canton d'Argovie et présidente désignée de la fondation Organisation suisse des patients (OSP), a été très claire: «Tout le monde connaît les problèmes du système de santé, mais au lieu d'agir, on se refile allègrement la patate chaude. Il faut plus d'expériences de terrain. Plus d'action, moins de tergiversation.»

Participation Barbara Stocker, présidente de la FSSF
Exposés sur **www.santesuisse.ch › Politique et médias › Communication › Manifestations**

Rencontre avec l'Association suisse des consultantes en lactation

Un bref échange a eu lieu le 15 novembre 2017 avec Sabrina Ramsauer, présidente de l'Association suisse des consultantes en lactation Ibclc (Ascl), au sujet de thèmes communs au deux associations. L'Ascl s'inscrira sur la plateforme e-log et y annoncera les formations continues proposées en lien avec l'allaitement maternel. A l'avenir, les formations continues seront certifiées. Les consultantes en lactation ayant elles aussi l'obligation de suivre des formations continues pourront désormais les documenter par le biais d'e-log.

Participation Barbara Stocker, présidente de la FSSF
Plus d'informations sur **www.stillen.ch/fr**

Forum «Pratique sage-femme» à Mainz (D)

Quelque 1300 sages-femmes de Suisse et d'Allemagne ont participé les 16 et 17 novembre 2017 à Mainz (D) au Forum «Pratique sage-femme», consacré au thème «La sage-femme, superwoman aux multiples facettes» et organisé par les éditions Hippokrates. Le premier jour, l'exposé de Friederike zu Sayn-Wittgenstein «L'avenir des sages-femmes: quelle direction prend la profession? Repenser dix ans d'obstétrique» a été suivi d'une table ronde sur l'académisation de la profession de sage-femme et de la recherche. A cette occasion, j'ai pu parler des expériences faites en Suisse. Les participantes ont échangé de vifs propos, posé beaucoup de questions et exprimé leurs craintes. En Allemagne, l'académisation doit se réaliser d'ici à 2020, mais la voie qui y conduit paraît encore bien longue.

Participation Barbara Stocker, présidente de la FSSF
Plus d'informations sur **www.forumhebammenarbeit.de**

Séance du Codex Panel

Une nouvelle séance du Codex Panel s'est tenue à Berne le 13 octobre 2017. Autour de la table, des représentantes de Promotion allaitement maternel Suisse et des responsables des divers fabricants suisses d'aliments pour bébés. La modération était assurée par la Dre Karola Krell, de *Swiss Association of Nutrition Industries*. L'ensemble des participant·e·s avaient pour objectif commun «de promouvoir la relation mère-enfant et de soutenir la mère en matière d'allaitement», visant ainsi à atteindre le taux d'allaitement le plus élevé possible dans notre pays. Les membres de Promotion allaitement maternel observent le marché, la publicité et la vente de laits pour nourrissons. Au cœur des débats: les diverses infractions à la loi en vigueur et leurs conséquences (qui, dans les cas révélés n'étaient pas graves); Promotion allaitement maternel n'a pas apprécié. Les discussions ont aussi porté sur la motion présentée par la conseillère nationale Yvonne Feri (PS) et 14 autres signataires, motion qui charge le Conseil fédéral «d'étendre les restrictions publicitaires des laits infantiles aux préparations de suite jusqu'à douze mois». Etant donné les intérêts fort divergents des participant·e·s, il sera difficile de s'accorder sur des objectifs communs.

Participation Doris Keller, membre du CC de la FSSF
Plus d'informations sur **www.allaiter.ch**

Suivi de la Semaine mondiale de l'allaitement maternel

Le 16 novembre 2017 a eu lieu à Berne la rencontre de suivi de la Semaine mondiale de l'allaitement (Sma) de septembre 2017, qui avait pour slogan «L'allaitement maternel nous concerne tous». Participaient à cette séance: la secrétaire générale de Promotion allaitement maternel Suisse, ainsi que des mem-bres de La Leche League Suisse, de l'Ascl, de la FSSF et de la Société suisse de gynécologie et d'obstétrique. La Sma a été commentée dans les médias et a bénéficié, à quelques exceptions près, d'un écho positif. De nombreuses organisations, dont des cliniques dotées d'espaces ambulatoires dédiés à l'allaitement, ont commandé et distribué du matériel publicitaire et des cadeaux promotionnels. L'ensemble de ce matériel a pu être financé grâce à des sponsors. Pour la Sma 2018, des projets sont en cours de discussion. Au printemps, la *World Alliance for Breastfeeding Action* publiera le slogan officiel international pour 2018. Nous nous réjouissons de le connaître!

Participation Doris Keller, membre du CC de la FSSF
Plus d'informations sur **www.allaiter.ch**

Fédération suisse des associations professionnelles du domaine de la santé

En tant que faîtière, la Fédération suisse des associations professionnelles du domaine de la santé (Fsas) représente les intérêts de ses membres en matière de politique de la santé et de la formation professionnelle. Etant donné que la FSSF est membre de la Fsas, nous avons pu profiter de diverses activités, comme l'adoption de consultations sur le DEP et sur la révision partielle de la loi sur l'assurance-maladie (LAMal) concernant l'admission de prestataires de soins. La dernière séance de la communauté d'intérêts «Haute école spécialisée» – une entité de la Fsas – s'est tenue le 4 septembre 2017. Le blog de santé de l'Alliance pour la santé en Suisse y a notamment été présenté, suivi du lancement, début septembre, du nouveau format en ligne Maladies non transmissibles (Mnt). Le blog a été initié par le groupe parlementaire Mnt, créé en décembre 2016, dont l'Alliance pour la santé en Suisse et Promotion santé Suisse sont membres. Ce groupe a pour

objectif de conférer un ancrage durable à la thématique Mnt et à l'exigence d'une promotion efficace de la santé dans la politique suisse. A l'occasion de la journée des sages-femmes, le 5 mai 2018, la FSSF pourrait mettre en ligne des informations ciblées sur ce blog de santé.

Participation Petra Graf Heule, membre du CC de la FSSF
Plus d'infos sur **www.svbg-fsas.ch** et **www.allianzgesundeschweiz.ch**

Plateforme de discussion des professions de la santé

Le 27 septembre, dans le cadre de la plateforme de discussion des professions de la santé, des représentant·e·s des associations concernées ont rencontré les actrices et acteurs et responsables de projets à l'Ofsp pour discuter de la deuxième version des compétences professionnelles spécifiques. Au préalable, les Hes et les associations professionnelles avaient consacré plusieurs séances à la définition de ces compétences. Lors de cette troisième séance, Brigitte Hofer, cheffe de projet de la loi sur les professions de la santé, a présenté une version remaniée du projet. Celle-ci a été refusée par toutes les associations professionnelles comme étant trop réduite. La direction du projet a invité les Hes et les associations professionnelles à présenter un nouveau texte et a annoncé qu'une nouvelle rédaction allait être entreprise. La quatrième et probablement dernière séance de la plateforme de discussion aura eu lieu le 6 décembre 2017.

Participation Petra Graf Heule, membre du CC de la FSSF

«Prix Isabelle Sauvin» 2018

En mémoire d'Isabelle Sauvin, sage-femme indépendante genevoise décédée en 1999, la FSSF décerne en 2018 pour la sixième fois le «Prix Isabelle Sauvin» récompensant des travaux sur les cercles de qualité, les guidelines et – nouvellement, pour élargir le cercle des bénéficiaires – des travaux de groupes spécialisés ou de comités de sections de la Fédération. Les prix, de CHF 1000.– chacun, seront remis lors de l'Assemblée des déléguées du 16 mai 2018 à Baden.
Veuillez envoyer votre dossier en trois exemplaires d'ici au 18 mars 2018 à:
Fédération suisse des sages-femmes
Ella Benninger
Chargée de qualité sfi
Rosenweg 25 C
3007 Berne
La FSSF espère recevoir de nombreux travaux intéressants.
Si vous avez des questions, adressez-vous à
e.benninger@hebamme.ch

Ella Benninger, chargée de qualité sfi

Vous trouverez d'autres informations et les conditions de participation sur **www.sage-femme.ch › sages-femmes › domaine pour les membres › sfi qualité**

Informazioni da parte della Federazione

La Federazione svizzera delle levatrici (FSL) informa in questa sede in merito alla partecipazione a eventi di networking interprofessionali, workshop nazionali, riunioni del comitato delle associazioni partner di cui è membro e anche della sua presenza in gruppi di lavoro nazionali. I verbali di ciascuna riunione possono essere scaricati dal sito web della FSL sotto domaine pour les membres o richiesti per e-mail al segretariato.

Riunione del gruppo di lavoro e di pilotaggio interprofessionale nell'ambito eHealth

Il gruppo di lavoro e di pilotaggio interprofessionale per la cartella informatizzata del paziente (IPAG) è composto da diverse associazioni professionali sanitarie e dalla società svizzera dei farmacisti (pharmaSuisse). Nella seduta del 23 ottobre 2017 il gruppo di lavoro si è nuovamente occupato dei contenuti dei vari formati di scambio elettronici della cartella informatizzata del paziente (CIP). Nella consultazione, oltre alle associazioni e ai comitati presenti, anche il gruppo di lavoro interprofessionale ha espresso il suo parere riguardo ai primi formati di scambio per la cartella di vaccinazione informatizzata, la cartella farmacologica informatizzata e per i referti di laboratorio elettronici. Questo documento è stato sottoscritto dalla FSL, rappresentata nei gruppi di lavoro da Susanne Leu, sezione Svizzera centrale della FSL e da me, che rappresento la FSL nel gruppo di pilotaggio. In entrambi i gruppi sono presenti le seguenti organizzazioni: Associazione svizzera dei chiropratici, Associazione svizzera degli ergoterapisti, Federazione dei medici svizzeri, Associazione svizzera di fisioterapia, pharmaSuisse, Associazione svizzera delle infermiere e degli infermieri, Associazione svizzera delle dietiste e dei dietisti, Società svizzera odontoiatri, FSL.

Partecipante Andrea Weber-Käser, segretaria generale FSL; Susanne Leu, levatrice

2° workshop «Strategia nazionale di vaccinazione»

Lo scorso gennaio 2017, il Consiglio federale ha approvato la Strategia nazionale di vaccinazione, in base alla Legge sulle epidemie (in vigore dal 1° gennaio 2016). L'Ufficio federale della sanità pubblica (UFSP) è stato incaricato di pianificare la sua attuazione con il coinvolgimento delle parti interessate (inclusa la FSL). Nel primo workshop di giugno le parti interessate hanno potuto partecipare alla raccolta di misure e all'elaborazione delle relative priorità, mentre nel secondo workshop del 30 ottobre 2017, tenutosi a Berna e organizzato dall'Ufficio federale della sanità pubblica, hanno collaborato allo sviluppo delle strategie di attuazione. Questi contributi saranno ora visionati, finalizzati e inviati alle associazioni interessate entro il mese di maggio 2018 per essere sottoposti a consultazione. Dal punto di vista della FSL, gli argomenti più importanti sono stati, tra gli altri, il ruolo e il compito di Swissmedic in questo processo, il desiderio di un calendario vaccinale per gruppi specifici corredato da relativa letteratura per la consulenza, e la questione del compenso per i professionisti non medici.

Partecipante Andrea Weber-Käser, segretaria generale FSL
Opuscolo disponibile per il download su **www.bundespublikationen.admin.ch** numero articolo 316.522.d

3° congresso di novembre sanità 2020+

Lo scorso 31 ottobre 2017 si è tenuto a Berna il 3° congresso di novembre 2020+ organizzato da santésuisse. Diversi relatori provenienti dal mondo della politica e dalle assicurazioni malattia hanno fatto luce sul tema «Il ruolo dei cantoni nella sanità». A mio avviso, il contributo più importante è stato quello del prof. Dr. Christoph Meier, direttore sanitario presso l'Ospedale universitario di Basilea. Egli si è espresso molto criticamente per quanto riguarda gli interventi non necessari in medicina e l'eccesso di offerta, ha parlato inoltre dell'importanza della scelta informata «informed choise». In generale è stato un congresso dominato dagli uomini. Solo alla fine Susanne Hochuli, ex direttrice del dipartimento della sanità del Canton Argovia e presidente dell'Organizzazione svizzera dei pazienti OSP, ha saputo, quale unica relatrice donna, usare parole chiare: «Tutti noi sappiamo quali sono i problemi del sistema sanitario, ma invece di agire, giochiamo allo scaricabarile. Nella sanità servirebbero più prove sul campo, più fatti e meno parole».

Partecipante Barbara Stocker, presidente FSL
Relazioni su **www.santesuisse.ch › Comunicati e conferenze stampa**

Incontro con l'Associazione svizzera consulenti per l'allattamento

Il 15 novembre 2017 abbiamo avuto un breve scambio con Sabrina Ramsauer, presidente dell'Associazione svizzera consulenti per l'allattamento (ASCA) su argomenti che interessano entrambe le nostre associazioni professionali. L'ASCA si registrerà con e-log e pubblicherà le sue attività di formazione su questa piattaforma. D'ora in poi l'associazione contrassegnerà con il marchio le offerte di formazione sull'allattamento al seno. Anche le consulenti per l'allattamento devono seguire regolarmente corsi di formazione continua, e in futuro potranno documentare le loro attività di formazione sull'allattamento al seno con e-log.

Partecipante Barbara Stocker, presidente FSL
Ulteriori informazioni su **www.stillen.ch/it**

Forum ostetricia a Mainz (D)

Circa 1300 levatrici provenienti dalla Svizzera e dalla Germania hanno partecipato il 16 e 17 novembre 2017 a Mainz (D), al forum di ostetricia dal tema «La levatrice – superwoman con molte sfaccettature», organizzato dalla casa editrice Hippocrates. Il primo giorno del convegno, Friederike zu Sayn-Wittgenstein ha tenuto una relazione dal titolo «Il futuro delle levatrici – dove porta il viaggio: ripensare 10 anni di ostetricia». Successivamente, si è tenuta una tavola rotonda sul tema dell'accademizzazione della professione di levatrice e della ricerca ostetrica, dove ho avuto l'opportunità di riferire delle nostre esperienze in Svizzera. Le partecipanti al congresso hanno discusso animatamente, posto molte domande ed espresso timori. La Germania deve attuare l'accademizzazione entro il 2020, ma la strada per arrivarci sembra ancora molto lunga.

Partecipante Barbara Stocker, presidente FSL
Ulteriori informazioni su **www.forumhebammenarbeit.de**

Riunione Codex Panel

Il 13 ottobre 2017 si è tenuta a Berna un'altra riunione Codex Panel. Da un lato del tavolo erano seduti i rappresentanti della fondazione Promozione allattamento al seno Svizzera e dall'altro i dirigenti delle diverse aziende produttrici di alimenti per l'infanzia con sede in Svizzera. Il dibattito è stato moderato dalla Dr. Karola Krell, Swiss Association of Nutrition Industries. L'obiettivo comune di tutti i partecipanti è quello di «promuovere la relazione tra mamma e bambino e sostenere la madre durante l'allattamento», in modo da raggiungere un alto tasso di allattamento al seno nel nostro paese. I membri di Promozione allattamento al seno osservano il mercato e la pubblicità e monitorano la vendita di latte artificiale per neonati. Sono state dibattute le varie violazioni dell'attuale legge e relative conseguenze, che nei casi individuati non erano gravi, con dispiacere e disappunto da parte di Promozione allattamento al seno. Ha fatto discutere la mozione presentata dalla Consigliera nazionale Yvonne Feri (SP) e altri 14 Consiglieri nazionali cofirmatari, che incarica il Consiglio federale di estendere la «limitazione della pubblicità per gli alimenti per lattanti e gli alimenti di proseguimento» fino a un'età di dodici mesi. In linea di principio, è difficile concordare obiettivi comuni quando gli interessi dei partecipanti sono così distanti.

Partecipante Doris Keller, membro CC della FSL
Ulteriori informazioni su **www.allattare.ch**

Riunione di approfondimento sulla settimana mondiale per l'allattamento materno

Il 16 novembre 2017 si è tenuta a Berna una riunione di approfondimento a proposito della settimana mondiale per l'allattamento materno SAM dello scorso settembre, il cui motto era «Sostenere l'allattamento insieme». Vi hanno partecipato la segretaria generale di Promozione allattamento al seno, rappresentanti di La Leche League Svizzera, ASCA, FSL e Società svizzera di ginecologia e ostetricia. La settimana mondiale per l'allattamento materno ha avuto l'attenzione dei media e, con poche eccezioni, ha ottenuto una risposta positiva. I materiali pubblicitari e i gadget sono stati ordinati e distribuiti da molte organizzazioni, spesso cliniche con ambulatori per l'allattamento. Fortunatamente, tutti i materiali sono stati finanziati con le sponsorizzazione. Sono già stati ideati e discussi i piani per la SAM 2018. In primavera, il World Alliance for Breastfeeding Action presenterà lo slogan ufficiale internazionale per il prossimo 2018. Attendiamo con interesse!

Partecipante Doris Keller, membro CC della FSL
Ulteriori informazioni su **www.allattare.ch**

Federazione svizzera delle associazione delle professioni sanitarie

La Federazione svizzera delle associazioni delle professioni sanitarie (FSAS) è l'associazione mantello che rappresenta gli interessi in materia di salute, istruzione e politiche professionali delle associazioni che ne fanno parte. Essendo la FSL membro della FSAP, abbiamo potuto partecipare a diverse attività. Sono state avviate consultazioni sulla cartella informatizzata del paziente e sulla modifica della legge federale sull'assicurazione malattie LAMal, concernente le autorizza-

zioni dei fornitori di prestazioni. L'ultima riunione del Gruppo di interesse scuola universitaria professionale – un contenitore della FSAP – si è svolto il 4 settembre 2017. In questa occasione è stato presentato il blog di Allianz «Per la salute in Svizzera». All'inizio di settembre è stato lanciato il nuovo formato online malattie non trasmissibili (NCD). Il punto di partenza per il blog è il gruppo parlamentare NCD (noncommunicable deseases) fondato a dicembre 2016, sostenuto da Allianz «Per la salute in Svizzera» insieme alla Promozione Salute Svizzera. Il suo scopo è quello di ancorare nella politica svizzera il tema di NCD e la conseguente richiesta di promuovere la salute in modo efficace e durevole. Il 5 maggio 2018, giornata internazionale delle ostetriche, la FSL potrebbe usare questo blog sulla salute per dare informazioni mirate.

Partecipante Petra Graf Heule, membro CC della FSL
Ulteriori informazioni su **www.svbg-fsas.ch** e **www.allianzgesundeschweiz.ch/de**

Piattaforma di discussione sulle professioni sanitarie
Nel quadro della cosiddetta piattaforma di discussione sulle professioni sanitarie, lo scorso 27 settembre c'è stato un incontro tra i rappresentanti delle associazioni professionali interessate, gli attori coinvolti e i responsabili di progetto dell'UFSP, con l'obiettivo di discutere la seconda bozza delle competenze professionali specifiche. Le università di scienze applicate e le associazioni professionali hanno fatto molto lavoro preventivo e definito le competenze in diverse sessioni di lavoro. Brigitte Hofer, capo del progetto legge federale sulle professioni sanitarie, ha presentato una versione modificata a questo terzo incontro che è stata respinta da tutti i rappresentanti delle associazioni professionali perché troppo abbreviata. I responsabili del progetto hanno fatto sapere che le Università di scienze applicate e le associazioni professionali possono presentare un testo modificato e hanno annunciato un'ulteriore revisione. La quarta e forse ultima piattaforma di discussione sulle professioni sanitarie si sarà tenuta il 6 dicembre 2017.

Partecipante Petra Graf Heule, membro CC della FSL

Neue Mitglieder | Nouveaux membres

Aargau-Solothurn
Claudia Peter, Solothurn

Beide Basel BL/BS
Olivia Plattner, Hölstein

Bern
Annina Lanz, Münchenbuchsee

Genève
Alexandra Roca, Lausanne | Pascaline Meuwly-Dubois Dauphin, St.-Genis-Pouilly (F) | Elodie Timmins, Crozet (F)

Ostschweiz
Céline Moos, Eschlikon | Gina Rohner, Lavin | Janine Kobler, Eschlikon | Sarina Rüthemann, Altnau | Lidia Pasini Dib, Ilanz

Vaud-Neuchâtel-Jura
Morgane Julliard, Neuvecelle (F) | Marie Edouard, Thonon-les-Bains (F) | Marie Duchaine, Gex (F) | Morgane Jean, Morges | Eva Ferec, Pully | Isabelle Dufour, Lausanne | Laura Broyer, Lausanne

Zentralschweiz
Ursula Thonhauser, Zug

Zürich und Umgebung
Ursina Marty, Zürich | Lina Serra, Winterthur | Anja Gassler, Wettswil | Lynn Haab, Bülach | Stephanie Kellerhals, Zürich | Johanna Stadler-Huizinga, Knonau

Inserat

Vitamin D3

Unentbehrlich für den gesunden Aufbau von Knochen und Zähnen

Für eine optimale Entwicklung der Knochen (Rachitisprophylaxe) empfiehlt die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie eine tägliche Zufuhr von 300-500 IE Vitamin D3 für Säuglinge und Kleinkinder, egal ob sie gestillt werden oder nicht, und dies zumindest während dem 1. Lebensjahr.[1] Für Kinder im 2. und 3. Lebensjahr empfiehlt das Bundesamt für Gesundheit (BAG) eine Supplementation von 600 IE pro Tag.

1 Tropfen = 500 I.E. Vitamin D3

Zus: 1 Tropfen enthält 500 I.E. (12.5 µg) Cholecalciferolum in öliger Basis (mittelkettige Triglyceride aus Kokosnuss- und Palmöl, nicht allergen). **Ind:** Prophylaxe und Therapie der Rachitis, Osteomalazie, Vitamin-D-Mangel. **Dos:** Rachitis-Prophylaxe: 1 Tropfen/Tag, Rachitis-Therapie: 2-10 Tropfen, Osteomalzie: 2-10 Tropfen täglich. **Kl:** Hypercalcämie, Hypercalciurie, kalziumhaltige Nierensteine, Sarcoidose, Pseudohypoparathyeroidismus. **IA:** Phenytoin und Barbiturate, Thyazid-Diuretika, Herzglykoside. **UW:** in Folge von Überdosierungen. **VK:** D. Ausführliche Angaben entnehmen Sie bitte: www.swissmedicinfo.ch [1]Empfehlungen für die Säuglingsernährung 2008, Paediatrica, 19, 19-21, 2008.

WILD Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz | www.wild-pharma.com

Kursorganisation
Bildungsbeauftragte Deutschschweiz
Marianne Luder-Jufer
Gitziweidstrasse 7, 4932 Lotzwil, T 062 922 15 45
m.luder@hebamme.ch
Programm der SHV-Kurse und Anmeldungen unter
www.e-log.ch

Spannende Angebote

Kurs 29

Neue Entwicklungen in der Pränataldiagnostik
8. März 2018, Olten

Hebammen werden in der Arbeit mit Schwangeren immer wieder mit der Pränataldiagnostik konfrontiert. In dieser Weiterbildung setzen sich Teilnehmende mit neuen Entwicklungen und gesetzlichen Grundlagen zu Themen der nicht invasiven und invasiven Pränataldiagnostik auseinander. Sie nutzen gewonnene Erkenntnisse, um Frauen und Paare während der Schwangerschaft kompetent zu begleiten. Die konkreten Inhalte sind Pränataldiagnostik heute (mit besonderem Augenmerk auf die ersten drei Monate), Recht auf Wissen und Recht auf Nichtwissen, erste Schwangerschaftskontrollen nach neuem Gesetz – was kann Ultraschall (nicht)?, Embryotransfer/Alpha-Fetoprotein plus/Alpha-Fetoprotein, nicht invasiver pränataler Test mit allen Implikationen, Beratung, Unsicherheiten usw., Zukunft der Pränataldiagnostik sowie Mikrodeletionen, Untersuchung des gesamten Genoms, mütterliche Erkrankungen – was will man (nicht) wissen?

Kurs 30

Schwangerschaftsgymnastik – das Repertoire erweitern
16. März 2018, Zürich

Teilnehmende erweitern ihr Repertoire im Bereich der Schwangerschaftsgymnastik, vertiefen bereits Bekanntes und verfeinern ihre Lektionsplanungen. Sie nutzen verschiedene Hilfsmittel, die in der Schwangerschaftsgymnastik eingesetzt werden. Sie können neue Übungen selber korrekt ausführen und im Unterricht einfach und präzise anleiten. Persönliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Schwangerschaftsgymnastikunterricht sind geklärt. Dies ist ein Kurstag mit vielen praktischen Übungen.

Kurs 31

Die Hebamme/Pflegefachperson als Coach
19. April 2018, Olten

Ein Coach hat viele Aufgaben, die denjenigen einer Hebamme ähneln. Er leitet an, gibt Rückmeldungen, ermuntert, nimmt Anteil, aber er übernimmt keine Schmerzen und keine Anstrengung. Ein Coach behält den Überblick über den gesamten Verlauf, teilt Freude. Coaching ist die Beratung ohne Ratschlag. Hebammen beraten oft im beruflichen Kontext. In einigen Themen stossen sie jedoch mit Beratungsansätze an Grenzen. Anhand von kurzen Theorieblöcken mit vielen praktischen Übungen und Interaktion werden in dieser Weiterbildung ausgewählte, anwenderfreundliche Coachingwerkzeuge erprobt, damit der Einsatz von Coachingmethoden schon morgen in der Praxis möglich wird.

Kurs 32

Fachmodul Geburtsvorbereitung
Sieben Module à zwei Tage
April bis Dezember 2018, Hochdorf und Bern

Wer nach einer Möglichkeit sucht, sein Kompetenzprofil zu erweitern, eine modulare Weiterbildung zu absolvieren, die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden kann, dem empfiehlt sich das Fachmodul Geburtsvorbereitung, das im April 2018 startet. Konkrete Inhaltsangaben und die Durchführungsdaten der einzelnen Module können Interessierte der Ausschreibung auf der Plattform www.e-log.ch entnehmen. Teilnehmende haben die Möglichkeit, die Kosten in Raten zu bezahlen. Wer an einer Ratenzahlung interessiert ist, kann dies bei der Anmeldung vermerken.

Seit vielen Jahren hat sich Geburtsvorbereitung in unserer Gesellschaft etabliert. Werdende Eltern haben grosse Erwartungen an die Kursleiterin. Im Umgang mit diesen Erwartungen benötigt die Hebamme fachliche, pädagogische sowie lern- und gruppenpsychologische Kenntnisse. Ziel dieses Fachmoduls ist es, dass Hebammen die werdenden Eltern auf den Prozess der Schwangerschaft, der Geburt und der Zeit danach vorbereiten können. Es werden die nötigen Kenntnisse vermittelt, um Geburtsvorbereitungskurse individuell, fachkompetent und in Theorie und Praxis gestalten zu können.

Organisation des cours
Chargée de la formation de la Suisse romande et du Tessin
Tiffany Buffier
Rosenweg 25 C, 3007 Berne, T 031 331 35 58
t.buffier@sage-femme.ch
Programme des cours de la FSSF et inscriptions sur
www.e-log.ch

S'enregistrer dès maintenant sur www.e-log.ch

Cela fait une année que la Fédération suisse des sages-femmes (FSSF) utilise la nouvelle plate-forme de formation continue www.e-log.ch et on a donc pu en tirer les premiers enseignements. En travaillant avec cet outil, il a été constaté que celui-ci souffrait encore de «maladies d'enfance». Des propositions d'amélioration sont régulièrement transmises au développeur de cette plate-forme et réalisées si cela s'avère possible. Cependant, la FSSF reste convaincue qu'elle pourra mener à bien sa mission dont le but est d'organiser le contrôle du devoir de formation continue des sages-femmes au niveau national de manière professionnelle et économique, autrement dit avec des charges de personnel aussi réduites que possible.
Au cours de la première année, quelque 1500 sages-femmes se sont enregistrées sur la plate-forme de formation continue www.e-log.ch et elles peuvent déjà documenter, dans leur portfolio e-log, les nombreux points acquis lors des diverses activités de formation. En février de l'année prochaine, un certificat sera automatiquement remis à toutes les sages-femmes enregistrées pour toutes les activités de formation effectuées en 2017.
Les sages-femmes qui ne se sont pas encore enregistrées ou n'ont pas encore saisi d'activités de formation seront priées de le faire dès que possible. Le premier cycle de formation continue dure du 1er janvier 2017 au 31 décembre 2019. Il sera suivi d'un contrôle de l'obligation de formation continue par l'association professionnelle.
Voici encore une fois quelques informations importantes à ce sujet: les sages-femmes indépendantes doivent attester 75 points-log sur une période de trois ans. Le nombre minimal de points avec label est de 30 points-log en trois ans; le nombre maximal de points pour des activités de formation informelles est de 30 points-log en trois ans. Buts de cette répartition des points:

- Les sages-femmes indépendantes doivent pouvoir attester chaque année au moins deux jours de formation continue unifiée au niveau national répondant à six critères de qualité et 22 normes d'eduQua.
- Les activités de formation «non labellisées» telles que la participation à des formations continues internes des hôpitaux ou offertes par d'autres prestataires de formation ainsi que la participation à des symposiums, à des congrès, à des séquences d'e-learning, etc. doivent être saisies manuellement par la sage-femme.
- En outre, les sages-femmes ont la possibilité de saisir, de documenter et de créditer des activités de formation informelles telles que le travail fourni pour l'association professionnelle, la collaboration au sein de groupes de travail, d'unités de supervision ainsi que de cercles de qualité. Cela favorise la mise en réseau des sages-femmes indépendantes et contribue à l'augmentation de la qualité.

En cas de difficultés ou d'incertitudes, vous pouvez compter sur l'aide de Tiffany Buffier. On peut la joindre par courriel sous t.buffier@sage-femme.ch ou, chaque lundi, par téléphone au secrétariat à Berne, au numéro direct 031 331 35 58.

Marianne Luder,
chargée de la formation Suisse alémanique

Cours 17

Consultation post-natale dès six semaines
13 mars 2018, Grens
La consultation après le post-partum n'est pas réservée aux médecins. Ce cours vous donnera toutes les informations nécessaires pour que vous puissiez en toute sécurité le faire. Il y sera abordé la physiologie, ainsi que les pathologies propres à cette période et leurs symptômes. Les thèmes relatifs à cette consultation, comme le retour de couches, la contraception, la reprise des rapports sexuels, la rééducation uro-gynécologique, ainsi que conseils et traitements, seront traités.

Cours 23

Alimentation et mouvement durant le post-partum
16 mars 2018, Lausanne
Cette formation, donnée en collaboration avec le Programme cantonal «ça marche!» (VD), permet de revisiter et d'approfondir les connaissances en matière d'alimentation de la femme qui allaite, du nourrisson et du petit enfant ainsi que de développer les compétences nécessaires pour promouvoir l'activité physique auprès des femmes après la grossesse et avec le petit enfant. Cette seconde session porte sur l'alimentation et le mouvement chez le nourrisson / petit enfant. Des moments d'échanges et d'expérimentations pratiques ponctuent les apports théoriques tout au long de la formation.

Vitamin-D3-Substitution ist unentbehrlich

Vitamin D3 ist unentbehrlich für den gesunden Erhalt von Knochen, Muskeln und Zähnen. Die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie empfiehlt täglich die Gabe von Vitamin D3 während des 1. Lebensjahres, um die Rachitis wirksam zu verhindern. Neu empfehlen Experten, die Vorsorge mit Vitamin D bis ins 3. Lebensjahr fort zu fahren.

Neben der antirachitischen Wirkung von Vitamin D3 ist heute bekannt, dass ein Vitamin-D3-Mangel bei folgenden Erkrankungen eine wesentliche Rolle spielt: Autoimmunerkrankungen, chronisch-entzündlichen Erkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Immunschwäche, Infektionen, Diabetes und verschiedenen Krebserkrankungen.

Vitamin D3 wird im Körper selber produziert, sofern genügend Sonnenstrahlen auf die Haut auftreffen, oder es kann in sehr geringem Masse über die Nahrung aufgenommen werden. Die heutigen Lebensbedingungen (Sonnenschutz, Luftverschmutzung, Essgewohnheiten) führen aber zu einem bemerkenswerten Vitamin-D3-Mangel. Weit mehr als 50 % der Bevölkerung weisen nach neuen Untersuchungen einen Vitamin-D3-Mangel auf. Diese Erkenntnisse und die positiven Effekte von Vitamin D3 auf die allgemeine Gesundheit führen dazu, dass Vitamin D3 als effiziente und günstige Gesundheitsvorsorge in jedem Alter empfohlen wird.

WILD Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz, www.wild-pharma.com

Master of Science Hebamme

Entwickeln Sie Ihre Fachexpertise und Ihre Forschungskompetenzen weiter.

Der Master of Science Hebamme bereitet Sie auf verantwortungsvolle Rollen in Praxis, Lehre und Forschung vor.

Der Studiengang ist eine Kooperation der Berner Fachhochschule BFH mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW.

Infoveranstaltungen an der BFH in Bern
- Dienstag, 16. Januar 2018
- Dienstag, 27. Februar 2018
- Dienstag, 27. März 2018
- Montag, 23. April 2018
- Dienstag, 29. Mai 2018
- Dienstag, 26. Juni 2018

→ jeweils um 16.45 Uhr

Telefon +41 31 848 35 80
mschebamme.gesundheit@bfh.ch
gesundheit.bfh.ch/master

Infoveranstaltungen an der ZHAW in Winterthur
- Mittwoch, 21. Februar 2018
- Mittwoch, 11. April 2018
- Mittwoch, 6. Juni 2018
- Mittwoch, 24. Oktober 2018
- Mittwoch, 5. Dezember 2018

→ jeweils um 17.45 Uhr

Telefon +41 58 934 43 80
master.gesundheit@zhaw.ch
zhaw.ch/gesundheit/master

FH Berner Fachhochschule

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
zh aw Gesundheit

Holle

Über 80 Jahre Erfahrung für eine lebenswerte Zukunft – von Anfang an.

- Säuglingsmilchnahrung in bester Demeter- oder Bio-Qualität
- Neues Design, bewährte Rezepturen
- Eine passende Lösung für jede Altersstufe

www.holle.ch

Wichtiger Hinweis: Stillen ist das Beste für Ihr Baby. Bei Verwendung einer Säuglingsmilchnahrung informieren Sie sich bitte bei Ihrer Hebamme oder Ihrem Kinderarzt.

„Mannheim 2018!" – *Das größte und bedeutendste Hebammen-Fortbildungs-Event des deutschsprachigen Raums freut sich auf die Kolleginnen aus der Schweiz!«*

Vom SHV für die Weiterbildungspflicht anerkannt.

Nur noch **02** Monate, bis zur größten, jährlich stattfindenden Hebammen-Fortbildungs-Veranstaltung im deutschsprachigen Raum – dem Congress Mannheim

Nicht verpassen! Dabei sein! Sofort anmelden!

Internationaler Congress

Geburtshilfe im Dialog

Ihr Forum für den Dialog in Schwangerschaft, Geburt & Wochenbett

» 2.– 3. März 2018
Congress Center Mannheim

Jetzt anmelden! Durch Eingabe des Codes »SHV2018« 40,– Euro bei der Internetanmeldung sparen.

Gemeinsam. –
In der Geburtshilfe neue Wege gehen.

Damit aus Zuversicht Zukunft wird, sind wir mit dabei!

Live in Mannheim dabei!

Reinhold Messner
»Grenzerfahrungen – Gipfel & Geburten. Berge versetzen, Wunder erleben.«

Gesundheit ist kein Zufall. Neuste Erkenntnisse der Epigenetik. *Nominiert: Wissenschaftsbuch 2017*

Peter Spork

A perfekt Day *Weltbeste Sand-Performance zum Congressabschluss*

Katrin Weißensee

www.Geburtshilfe-im-Dialog.de

- Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit
- reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C
- mit ausgesuchten Kräuterextrakten

rajoton plus alkoholfrei — Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
Beruf:

Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79
seit 1910

Les nouveaux laits Bimbosan AR :
Le petit plus novateur en cas de régurgitation et de reflux.

www.feelgoodsystem.ch

Qualité suisse
depuis 1932

Les nouveaux laits Bimbosan AR (anti-reflux) ont été spécialement conçus pour réduire les problèmes spécifiques de reflux chez les nourrissons et les enfants en bas âge. Ils contiennent tous les éléments nutritifs essentiels et atténuent sensiblement la régurgitation excessive et le reflux grâce à l'ajout de farine de graines de carouble, un épaississant naturel. Jugez de la différence par vous-même.

Important: le lait maternel est le meilleur pour le bébé. L'OMS recommande l'allaitement exclusif jusqu'à 6 mois.

Bimbosan
Pour bébé, jour après jour.

4. DHZ CONGRESS

Congress der Deutschen Hebammen Zeitschrift | 7./8. Sept. 2018 Hannover

Hebammenkunst – die Zukunft gestalten

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen einen konstruktiven Blick in die Zukunft der Geburtshilfe werfen. Seien Sie dabei und gestalten Sie die Zukunft aktiv mit!

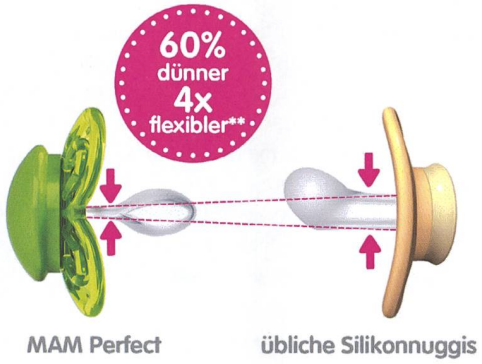
Infos & Anmeldung:
www.dhzcongress.de
T. +49 (0)511. 51 53 50-0

Jetzt zum Frühbucherpreis!

ELWIN STAUDE VERLAG

PR-Anzeige

Nuggis mit dünnem Saugerhals können positiven Effekt auf die Zahnentwicklung haben



Hintergrund der Studie
Der Einfluss, den Nuggis auf Kiefer- und Zahnentwicklung haben könnten, wird seit langem thematisiert. Die Langzeitstudie* von Dr. Yvonne Wagner untersucht die Charakteristika eines Nuggis mit besonders dünnem Saugerhals und dessen Effekt auf die Zahnentwicklung. Diese Studie ist einzigartig, da erstmals Kinder mit nuggibedingten Fehlstellungen untersucht wurden.

Die Vorgehensweise
Es handelt sich um eine Langzeitstudie mit 86 Kindern im Alter von 16 bis 24 Monaten. Alle Kinder wiesen bereits eine diagnostizierte, nuggibedingte vergrösserte Frontzahn-/Schneidezahnstufe und/oder einen offenen Biss auf. Die Kinder wurden von zwei kalibrierten Zahnärzten, von denen einer die Gruppenzuordnung nicht kannte, nach 3, 6, 9 und 12 Monaten untersucht, um zu beurteilen, ob es Veränderungen bei offenem Biss oder Überbiss gab.

Die Ergebnisse
- Kinder, die auf den Nuggi mit besonders dünnem Saugerhals umstellten, wiesen bessere Ergebnisse auf als jene, die ihre herkömmlichen Nuggis weiterverwendeten.
- Diese Beobachtungen wurden durch einen klinischen Fallbericht gestützt, der zeigte, dass durch den Wechsel von einem herkömmlichen Nuggi zu einem Nuggi mit dünnem Saugerhals der frontal offene Biss von 6 mm bei einem dreijährigen Kind innerhalb von 6 Monaten geschlossen wurde.
- Die Ergebnisse bestätigen, dass eine Nuggientwöhnung die besten Resultate erzielte, obwohl 3 Kinder anschliessend mit Daumenlutschen begannen. Der Wechsel auf einen Nuggi mit besonders dünnem Saugerhals könnte somit einen geeigneten Kompromiss darstellen.

Interessiert an weiteren spannenden Studien?
Jetzt registrieren: **mambaby.com/professionals**

MAM 40 years expertise

* Y. Wagner, R. Heinrich-Weltzien, "Effect of a thin-neck pacifier on primary dentition: a randomized controlled trial", Orthodontics & Craniofacial Research, Volume 19, Issue 3, pages 127–136, August 2016

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
zh aw Gesundheit
Mehr Können dank Wissen

Guter Vorsatz für 2018: Weiterbilden!

Mit Tageskursen und Modulen des Weiterbildungsmasters MAS Hebammenkompetenzen^{plus}.

Current Clinical Topics
Frischen Sie an Einzeltagen aus unseren Modulen ein Thema auf und schaffen eine Grundlage für nächste Weiterbildungsschritte.

16.+17.1.2018	Transkulturelle Kompetenz & Anamnese
1.3.2018	Dolmetschen in medizinischen Gesprächen
1.+2.3.2018	Hebammenrelevante Modelle und Konzepte
6.+7.3.2018	Interkulturelle Begegnungen
19.3.2018	Stress nach der Geburt
20.3.2018	Kindeswohl – Kindesschutz
5.+6.4.2018	Projektmanagement
12.4.2018	Betreuung im physiologischen Wochenbett
19.4.2018	Pathologien im Wochenbett und beim Stillen
3.+4.5.2018	Familienzentrierte Betreuung und Beratung

Module
Vertiefen Sie ein Thema in 5 bis 8 Tagen. Module sind anrechenbar an ein CAS und den MAS Hebammenkompetenzen^{plus}.

16.1.2018	Transkulturelle Kompetenzen
1.3.2018	Hebammenarbeit im Kontext von Best Practice
19.3.2018	Wochenbettbetreuung durch die Hebamme
19.4.2018	Risikoschwangerschaft
30.5.2018	Clinical Assessment
4.6.2018	Regelwidrigkeiten in der Geburtshilfe

Gerne berate ich Sie bei der Planung:
Regula Hauser, MPH
Leiterin Weiterbildung Hebammen
058 934 64 76 / regula.hauser@zhaw.ch

Alle Angebote auf zhaw.ch/gesundheit/weiterbildung